



Planungspflichten

In der Vergangenheit war es immer öfter notwendig Architekten und Planer auf bestehende Gerichtsurteile hinzuweisen.

A) Nach dem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 5. Mai 1998 (Aktenzeichen: VII ZR 184/97) kommt der vielfach vernachlässigten Fort- und Weiterbildungspflicht der Baubeteiligten eine besondere Bedeutung zu. Hierzu gehört u.a. auch das Studium der einschlägigen Fachliteratur. In der Urteilsbegründung heisst es:

"Gibt es noch vor dem Tag der Abnahme neue Erkenntnisse bzw. Änderungen, die noch nicht in den Fachregeln aufgenommen sind, so wird aus juristischer Sicht vorausgesetzt, dass dies der Planer und Verarbeiter wissen muss".

ddDach-Hinweis: z.B. Gelbdruck der Flachdachrichtlinien vom 01.07.2015

B) BGH-Urteil vom 20.06.2013 (Az.: VII ZR 4/12): **"Es ist Pflicht des Planers, die grundsätzlichen Baurisiken darzustellen.** Die Bauherrschaft muss über die Risiken aufgeklärt werden, in der Form, dass das Risiko klar wird, das sie trägt. Der Bauherr muss eine Entscheidung treffen. Die Beratungsergebnisse sind zu dokumentieren".

ddDach-Hinweis: z.B. unterschiedliche Lebensdauer von Dachabdichtungen.

C) Aus dem Urteil des KG Berlin vom 05.06.2001 (Az.: 7 U 6697/00) resultiert: **"Der Architekt hat im Rahmen der von ihm geschuldeten Planung für das jeweilige Objekt und die besondere Situation die richtigen Baumaterialien auszuwählen. Bei mehreren Alternativen muss er grundsätzlich den sichersten Weg gehen".**

ddDach-Hinweis: z.B. Veröffentlichungen von ERNST (2009) über Qualitätsunterschiede bei Dachabdichtungen.

D) Und ergänzend dazu §13 - Schutz gegen schädliche Einflüsse aus der Bauordnung (BauO): "Bauanlagen müsse so angeordnet, beschaffen und gebrauchstüchtig sein, dass durch Wasser, Feuchtigkeit, pflanzliche oder tierische Schädlinge, sowie andere chemische, physikalische oder biologische Einflüsse Gefahren oder unzumutbare Belästigungen nicht entstehen" (gültig seit 07/2011).

Darstellung 01(rechts):
Ergebnisse der Praxistests im Forschungsbericht Teil VI der Fachbuchreihe Dachabdichtung Dachbegrünung (ERNST, 2009).
(Betellformular unter: <http://www.dichtundgruen.de>)

Informationsquellen

Im Jahr 1992 veröffentlichte ERNST erstmals vergleichende Untersuchungen von praxisorientierten Tests bei 55 Kunststoff-/Elastomerbahnen und 14 Polymerbitumenbahnen. 1998 erfolgte eine weitere Untersuchung von 105 Bahnen und Beschichtungen, deren Ergebnisse 1999 veröffentlicht wurden.

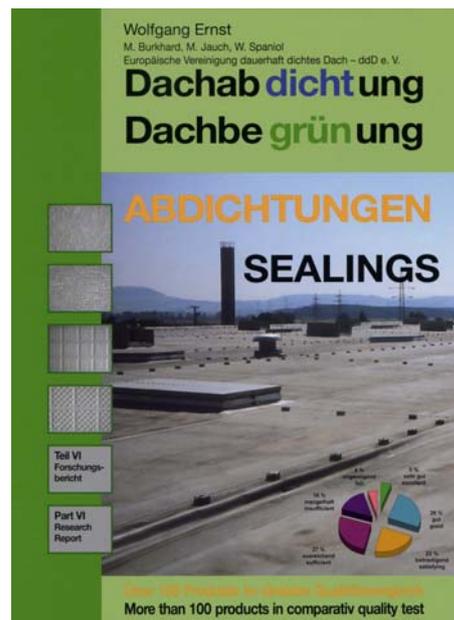
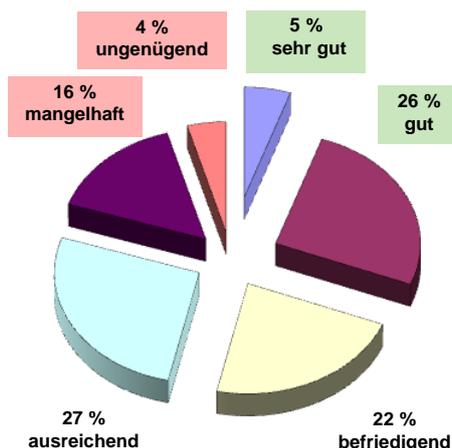
Aufgrund der enormen Nachfrage erfolgte im Jahr 2004 ein Nachdruck des inzwischen vergriffenen Fachbuches als "Sonderband Abdichtung" in der Fachbuchreihe Dachabdichtung - Dachbegrünung. Mit einer Auflage von 8.000 Stk. zählt der "Sonderband Abdichtung" zur Standardliteratur auf diesem Gebiet.

Nach 10 Jahren wurde eine Wiederholung der vergleichenden Tests von Bahnen und Beschichtungen mit aktuellen Produkten notwendig, denn zwischenzeitlich gab es neben Herstellerkooperationen mit Sortimentsbereinigung, verschiedene Weiterentwicklungen (sowie Rezepturänderungen) und veränderte Anforderungen im europäischen Markt.

Im immer noch aktuellen Fachbuch Teil VI - ABDICHTUNGEN der Fachbuchreihe Dachabdichtung Dachbegrünung (2009) wurden über 100 Abdichtungsprodukte umfassend getestet, nach Schulnoten bewertet und im direkten Qualitätsvergleich gegenübergestellt.

Zusammenfassend sind **31% der Produkte empfehlenswert** und für dauerhafte Lösungen geeignet. Bei der Verwendung dieser Produkte wird der "sicherste Weg" gewählt. **20 % der Produkte sind ungeeignet.** Die Verwendung solcher Produkte ist unmittelbar mit einer eindeutigen Darstellung der Baurisiken (reduzierte Lebensdauer) durch den Planer verbunden.

Zur Qualität von Dachabdichtungen



Vorwort zum Forschungsbericht Dachabdichtung Dachbegrünung VI

Der Markt für bahnenförmige und flüssige Dachabdichtungen wird für den Anwender immer schwerer überschaubar. Die Vielfalt der angebotenen Stoffgruppen und Werkstoffmodifikationen nimmt zu. Die europäischen Stoffnormen für bahnenförmige Abdichtungen und ETAG für Flüssigabdichtungen legen zwar einige Mindestanforderungen fest, die durch die nationalen Anwendungsnormen weiter konkretisiert und ergänzt werden. Trotzdem sucht der Planer in Regelwerken vergeblich nach Entscheidungskriterien, die ihm helfen könnten, das Produkt zu finden, das für seinen speziellen Anwendungsfall am geeignetsten ist. Die Dachabdichtungsnorm (DIN 18531) ordnet zum Beispiel durchweg alle Kunststoff- und Elastomerbahnen derselben Eigenschaftsklasse zu, obwohl man aus praktischer Erfahrung weiß, dass diese so einheitlich klassifizierte Bahnavielfalt tatsächlich keineswegs gleich leistungsfähig ist.

Von den Herstellern und ihren wissenschaftlichen Beratern ist kein interessenunabhängiger Beitrag zur Lösung dieses Problems zu erwarten.

Umso positiver sollten alle Anwender, die auf zuverlässige Dächer Wert legen, Untersuchungen begrüßen, die zur Verbesserung der Informationslage beitragen und für mehr Markttransparenz sorgen.

Daher ist Herrn Ernst und seinem Team für seine langfristigen Anstrengungen zu danken. Seine Untersuchungen ergänzen durch praxisnahe Prüfungen unser Bild über das Verhalten von Dachabdichtungen unter Baustellen- und Einbaubedingungen. Sie spiegeln auch die zum Teil extremen Eigenschaftsschwankungen innerhalb einer Produktgruppe wider und machen damit deutlich, dass eine begründete Entscheidung für ein bestimmtes Produkt nur auf der Basis sinnvoller Anforderungsprofile getroffen werden kann. Auch im Hinblick auf dieses wichtige Planungsinstrument ist der vorliegende Bericht jedem Planer und Anwender zu empfehlen.

Prof. Dr.-Ing. Rainer Oswald, AIBau - Aachen